

Antrag Nr.: A0041/20
Datum: 31.01.2020

A N T R A G

Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Gegenstand:

Verkehrssicherheit für Radfahrende auf dem Westabschnitt der Nöthnitzer Straße – alternative Radvorrangroute durch die Bienertstraße

Beschlussvorschlag:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt,

1. auf der Nöthnitzer Straße zwischen Coschützer Straße/Rathaus Plauen und Münchner Straße kurzfristig durch die Einrichtung eines Park-/ Halteverbotes entlang der gesamten Straße die Sicherheit der Radfahrenden zu erhöhen, sowie die die Durchfahrt der Busse der Linie 85 zu erleichtern,
2. im genannten Abschnitt gleichzeitig zu prüfen, ob die Einrichtung einer Geschwindigkeitsbeschränkung auf 30 km/h möglich ist, über die heutige, räumlich und zeitlich begrenzte Beschränkung vor der 55. Oberschule hinaus,
3. die Einrichtung einer Ost-West-Radvorrangroute zwischen Löbtau-Süd und TU-Campus/Zschertnitz zu prüfen, die durch die Bienertstraße führt, da die geringen Straßenquerschnitte sowie die Belastung durch motorisierten Verkehr und ÖPNV die Einrichtung von sicheren Radfahrstreifen oder Schutzstreifen auf dem Westabschnitt der Nöthnitzer Straße sowie in Altplauen nicht möglich erscheint,
4. Varianten einer attraktiven durchgehenden verkehrlichen Regelung für den Radverkehr auf der Bienertstraße vorzulegen und diese bis Mai 2020 dem Ausschuss für Stadtentwicklung, Bau, Verkehr und Liegenschaften vorzustellen. Diese Prüfvarianten sollen insbesondere beinhalten:

- a) Die Umwidmung der gesamten Bienertstraße zur Fahrradstraße oder zu einer qualitativ vergleichbaren Radvorrangroute, die neben Rad- und Fußverkehr nur den unmittelbaren Anliegerverkehr zulässt und an den Kreuzungen zu anderen Wohnstraßen (Bernhard-, Kaitzer, Hohe, Klingenberg Straße) eine Vorfahrt für die Radroute anstelle eines Rechts-vor-Links-Gebots gestattet,
- b) die Einrichtung mindestens einseitiger Parkverbote, um den notwendigen Querschnitt für einen sicheren Zweirichtungs-Radverkehr herzustellen,
- c) die Einrichtung von Gehwegvorstreckungen, zur Erhöhung der Sicherheit von querenden Fußgänger*innen, insbesondere Kindern sowie zur Vergrößerung des Sichtwinkels für Rad- und Autofahrer*innen in den Kreuzungsbereichen,
- d) die Einrichtung gegenläufiger Einbahnstraßenrichtungen auf den einzelnen Teilabschnitten der Bienertstraße, um gefährliche Abbiegebeziehungen zu reduzieren und Durchfahrtsverkehr effektiv zu vermeiden,
- e) die Anbindung dieser Radvorrangroute an Nöthnitzer Straße (Ost), Münchner und Passauer Straße mithilfe einer neuen Radquerung der Grünanlage sowie einer zusätzlichen Radfahrerampel von Münchner zu Passauer Straße (Vorschlag siehe Skizze im Anhang),
- f) die geeignete Anbindung dieser Radvorrangroute an Tharandter und Altfranken-/Wiesbadener Straße mithilfe einer sicheren Querungsmöglichkeit über die Tharandter Straße,
- g) die geeignete Anbindung an die Chemnitzer Straße bzw. alternativ geplante Nord-Süd-Radrouten auf Zwickauer und/oder Hoher Straße,
- h) die Schaffung einer sicheren Querung über die Chemnitzer Straße unter Berücksichtigung des dort vorhandenen Seitenversatzes der Bienertstraße, ggf. mithilfe einer LSA und/oder durch Beschränkung des in die Bienertstraße einfahrenden Kfz-Verkehrs (z.B. Poller, Einbahnstraßenregelungen, Abbiegeverbote),
- i) die eingängige Ausschilderung dieser Radvorrangroute.

Beratungsfolge

Plandatum

Ältestenrat	03.02.2020	nicht öffentlich	beratend
Dienstberatung des Oberbürgermeisters		nicht öffentlich	beratend
Ausschuss für Stadtentwicklung, Bau, Verkehr und Liegenschaften		nicht öffentlich	1. Lesung (federführend)
Stadtbezirksbeirat Plauen		öffentlich	beratend
Ausschuss für Stadtentwicklung, Bau, Verkehr und Liegenschaften		nicht öffentlich	beratend (federführend)
Stadtrat		öffentlich	beschließend

Begründung:

Entsprechend der Petition P0143/19 sehen knapp 600 Einwohner*innen Dresdens die Sicherheit von Radfahrenden auf dem Westabschnitt der Nöthnitzer Straße als nicht gewährleistet an. Auf Grund der Park-/Halteerlaubnis auf der einen Seite ist die Straße häufig nur in der Breite einer Spur befahrbar. Regelmäßig müssen Radfahrende an parkenden Fahrzeuge vorbeifahren und werden gleichzeitig von Kraftfahrzeugen gefährlich knapp überholt. Insbesondere wenn Busse der Linie 85 oder LKWs durch die Straße fahren, entstehen so gefährliche Situationen für Radfahrende. Gleichzeitig liegen einige Schulen und Kitas an oder in der Nähe der Nöthnitzer Straße (55. Oberschule, Kita Nöthnitzer Str. 4, Kita Nöthnitzer Str. 40h, Kia Naseweis auf der Passauer Straße, 49. Grundschule auf der Bernhard Straße, Vietzthum Gymnasium in Zschernitz), viele Eltern und Kinder wünschen sich diese mit dem Rad sicherer erreichen zu können und auch zum Universitätscampus fahren viele mit dem Rad auf dieser Strecke. Wir schließen uns deshalb dem Anliegen der Menschen vor Ort an.

Im VEP 2025+ der Landeshauptstadt Dresden wird die Sicherheit aller Verkehrsteilnehmer*innen immer wieder hervorgehoben. So z.B. mit dem Ziel die individuelle Sicherheit besonders im nicht-motorisierten Verkehr zu erhöhen (S.88) oder entsprechend auf S. 166 im Punkt

6.9.4 Verkehrssicherheit:

„Die Erhöhung der Verkehrssicherheit in Dresden ist erklärtes Ziel der strategischen Verkehrsentwicklung in Dresden und durch den Beschluss des Verkehrssicherheitskonzeptes 2011 nochmals verstärkt Handlungsauftrag der Stadt Dresden. Dazu gehört entsprechend der verkehrlichen Leitziele in besonderem Maße die Förderung eigenständiger und sicherer Mobilität von Kindern, Jugendlichen und alten Menschen sowie die Erhöhung der Sicherheit aller Verkehrsteilnehmenden durch Umbau bzw. Umgestaltung sicherheitskritischer Verkehrsanlagen. Dabei wird in Dresden die Halbierung der Zahl der Verletzten und die Vermeidung von Verkehrstoten angestrebt. Die Stadt Dresden ist bei den zzt. vorliegenden Unfallstatistiken im Vergleich mit anderen deutschen Großstädten im ungünstigen Bereich platziert.“

Wie kürzlich veröffentlichte Statistiken zeigen, hat sich die Verkehrssicherheit in Dresden besonders im Bereich Radverkehr nicht in die angestrebte Richtung entwickelt. Dieser Antrag greift somit das Ziel der Stadt Dresden und die Anliegen von Bürger*innen auf und erhöht die Verkehrssicherheit von Radfahrenden in der Ost-West-Relation zwischen Löbtau-Süd/Altplauen und TU-Campus/Zschernitz.

Durch kurzfristige Maßnahmen wie ein Park-/Halteverbot und eine Geschwindigkeitsbeschränkung in der engen Straße kann die akute Gefahr umgehend gelindert werden. Die parallele Würzburger Straße beweist, dass beidseitige Parkverbote auf einzelnen Hauptachsen in der „Plauener Vorstadt“ problemlos umsetzbar sind. Nachdem Stadt und DVB die Aufwertung der Buslinie 85 (im 20-Minuten-Takt) zur Premiumlinie 67 im 10-Minuten-Takt planen, wäre ein Park-/Halteverbot sowieso nur noch eine Frage der Zeit. Die zusätzlichen Fahrgastpotenziale im südöstlichen Tangentialverkehr Elbepark-Naußlitz-Zschernitz-Reick erlauben keine Verzögerungen der 60er-Linie durch parkende Autos.

Die kurzfristigen Verbesserungen für Radfahrende können aber nicht darüber hinwegtäuschen, dass sichere Radverkehrsanlagen im Westabschnitt der Nöthnitzer Straße aufgrund des engen Straßenquerschnitts mit ca. 7 m Fahrbahnbreite nicht möglich sind. Langfristig wird die Situation

durch die Buslinie 67 sogar noch verschärft. Daher möchten wir das Anliegen der Petenten in anderer Form aufgreifen und schlagen die parallele Bienertstraße als Radvorrangroute vor.

Die Vorteile der Bienertstraße sind unter anderem:

- Der Straßenquerschnitt der Bienertstraße inkl. Fußwegen hat die identische Breite wie die Nöthnitzer Straße. Mangels Durchgangsverkehr erlaubt diese Straße daher sichere Radverkehrsanlagen für beide Fahrrichtungen, sofern mindestens einseitig ein Park-/Halteverbot ausgesprochen wird.
- Die Bienertstraße bietet heute schon eine ideale Verbindung über die Rad-/Fußbrücke an der Weißeritz bis Löbtau-Süd/Naußlitz in der Achse Wiesbadener Straße. Im Radverkehrskonzept der Landeshauptstadt wird der Abschnitt zwischen Tharandter und Chemnitzer Straße daher auch bereits als Radroute klassifiziert. Insofern sind die Verlängerung und der gezielte Ausbau dieser Route bis zur Münchner Straße nur konsequent im Sinne eines Netzgedankens für den Radverkehr. Die Bienertstraße ist der dafür nötige Lückenschluss, der östlich bis Zschertnitz und Leubnitz weiterführt.
- Die Höhenentwicklung von der Weißeritz bis zur Münchner Straße erfolgt auf der Bienertstraße gleichmäßiger als über die Achse Altplauen-Nöthnitzer Straße. Zudem ist gerade der enge S-Bogen in Altplauen und der Haltestellenbereich am Rathaus Plauen nahezu untauglich für sicheren Radverkehr. Durch die angedachte Planung einer Straßenbahn durch Altplauen würde sich diese Situation auch langfristig nicht verbessern.
- die Bienertstraße bietet eine gute Anbindung an diverse Nord-Süd-Routen:
 - Tharandter Straße
 - Weißeritzgrünzug/Hofmühlenstr.
 - Chemnitzer Straße bzw. diskutierte Ausweichrouten Zwickauer/Hohe Str.

Für eine attraktive Radvorrangroute ist es jedoch notwendig, mehr Platz zu schaffen durch mindestens einseitige Parkverbote. Zudem wären sowohl eine Vorrangregelung an den kreuzenden Nebenstraßen sowie sicherer Querungsanlagen an den kreuzenden Hauptstraßen wünschenswert, um den Charakter einer auf den Radverkehr zugeschnittenen Route zu unterstreichen. Der direkte Anliegerverkehr mit niedrigen Geschwindigkeiten wird trotzdem möglich bleiben, während der Durchgangsverkehr problemlos durch die beidseitig parallelen Straßenzüge Nöthnitzer bzw. Würzburger Straße fließen kann.

Im Kreuzungsbereich an der Gleisschleife Münchner Straße könnte ein neuer Radwegabschnitt durch die Grünanlage, wie im Anhang skizziert, die Verkehrssituation auch für die Radfahrenden in Nord-Süd-Richtung deutlich verbessern. Heute ist der Übergang von Norden kommend in die Passauer Straße äußerst kompliziert bzw. kaum ohne das regelwidrige Befahren von Fußwegen möglich. Der Radweg entlang der Straßenbahnserpentine nach Hochplauen/Coschütz stellt jedoch eine der wenigen gut fahrbaren Verbindungen in die höheren Wohnlagen dar und sollte daher unbedingt aufgewertet werden. Eine etwas geschwungene Führung dieses Radwegs südlich der Wendeschleife erscheint unterhalb der Baumkronen möglich, ohne die dort stehenden großen Bäume reduzieren zu müssen.

Natürlich sind auch die Wiesbadener Straße, die Münchner Straße sowie der Ostabschnitt der Nöthnitzer Straße für einen sicheren Radverkehr heute nicht zufriedenstellend ausgebaut und müssten in der Konsequenz weiterentwickelt werden. Dies ist jedoch nicht Thema dieses Antrags.

Christiane Filius-Jehne
BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Tina Siebeneicher
BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Anlagenverzeichnis:

Skizze Übergang Bienerstraße zu Nöthnitzer Straße und Passauer Straße